



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1856

CXCII. Kurfürst Joachim II. weist die Stadt Spandow an, seiner Mutter, der Kurfürstin Elisabeth, zum Leibgding das bewilligte neue Biergeld zu zahlen, am 4. Juli 1552.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54728](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54728)

burt Unfers lieben Herrn und Seeligmachers Jesu Christi, tausend fünfhundert und im acht und vierzigsten Jahre.

Dilfchmann's Geschichte S. 156 Nr. 35.

CXCII. Kurfürst Joachim II. weist die Stadt Spandow an, seiner Mutter, der Kurfürstin Elisabeth, zum Leibgeding das bewilligte neue Biergeld zu zahlen, am 4. Juli 1552.

Wir Joachim etc., Bekennen —, als Unsere liebe Getrewen Burgermeister und Rathmanne Unser Stadt Spandow auf Unser sonderlichs Anhalten und Begehren bewilligt, auch sich gegen der Durchlachtigsten Fürstin, Fraw Elisabeth, Geborne aus Königlichem Stamm zu Dennemark, Markgräfin zu Brandenburgk, Unfern Gnedigen freundlichen lieben Frawen Mutter, vorschrieben haben, Ihrer Gnaden von nun und der Zeit Ostern nehst verschienen an hinführo Zeit Ihrer Gnaden Lebens jerlich auf jedes Quartal das new bewilligte Biergeld, welches aldo gefellet, an stadt des so Ihrer Gnaden sonst von den Einnehmern des newen Biergeldes zu Ihrer Gnaden Leibgedinge und Unterhaltung sollte gegeben werden, auch aus demselbigen Biergelde zu bezahlen verordnet worden, zu vorreichen und zu geben etc. etc. Cölln an der Spree, Montags nach Petri und Pauli 1552.

Dilfchmann's Geschichte S. 157 Nr. 37.

CXCIII. Kurfürst Joachim II. quittirt über 6000 Gulden, welche die Stände der Altmark zum Festungsbau zu Spandow bewilligt und bezahlt haben, am 21. April 1562.

Wir Joachim, von G. G. Marggraf zu Brandenburg, des heiligen Rom. Reichs Erz Camerer und Churfürst etc., bekennen und thun kund hiemit gegen allermenniglich, Als uns die gemeine Stende unserer getrewen Altmarkischen Landschaft sechs tausend Gulden Münz zu unfern vorhabenden Baw zu Spandow gewilligt und wir hievor darauf von unserm Hauptman der Altenmarck Rhat und lieben getrewen Levin von der Schulenburgk drey tausend Gulden an thalern, je drey thaler vor vier Gulden Münz gerechnet, entfangen lassen, Daff uns demnach heute dato durch unsern Amptschreiber zu Tangermünde abermal drey tausend Gulden zugebracht worden und also sechs tausend erlegt seind. Sagen derowegen gemelte unsere Stende der Altenmarck und wem sonsten mehr quitirens vonnothen, solcher summen hiemit vor uns und unsere Erben quit, ledig und loos treulich und sonder gefehrde. Vrkundlich mit unserm aufgedruckten Secret besiegelt, Vnd geben zu Cölln an der Spree, Dinltags nach Jubilate, Anno LXII.

Gercken's Dipl. II, 675.